

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - GL 834 Wunderbar bist du,

Einführung: Heute wird sich unser Beten vom Fürbittkalender, den der ökumenischen Rat der Kirche veröffentlicht, inspirieren lassen. Die Anregungen des Gebets greifen die biblische Aufforderung des Paulus auf, sein Bitten mit Dank vor Gott zu bringen. Wir danken:

- für die Menschen, Kirchen und anderen Organisationen, die weiterhin für Heilung, Gerechtigkeit und die Wahrheit eintreten;
- für die Förderung von Menschenrechten und demokratischen Institutionen;
- für die Art und Weise, wie Menschen unterschiedlicher Religionen und unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sich gemeinsam für das Wohl der Allgemeinheit und für die Bedürfnisse der Menschen und der Schöpfung engagieren.
- dafür wie die Kirchen aus den Erfahrungen der Menschen heraus in der weltweiten Ökumene und der Arbeit für eine Wirtschaft, die dem Leben dient, eine Führungsrolle übernommen haben.

Ps 27 - GL 38,1+2 Die Psalmen helfen uns Menschen seit vielen Generationen dabei. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrsvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem Brief an die Epheser: ¹¹Erinnert euch also, dass ihr früher von Geburt Heiden wart und von denen, die äußerlich beschnitten sind, Unbeschnittene genannt wurdet. ¹²Zu jener Zeit wart ihr von Christus getrennt, der Gemeinde Israels fremd und von dem Bund der Verheißung ausgeschlossen; ihr hattet keine Hoffnung und lebtet ohne Gott in der Welt. ¹³Jetzt aber seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, in Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. ¹⁴Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile und riss die trennende Wand der Feindschaft in seinem Fleisch nieder. ¹⁵Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in sich zu einem neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden ¹⁶und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet. ¹⁷Er kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. ¹⁸Denn durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater. ¹⁹Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes. ²⁰Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst. ²¹In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. ²²Durch ihn werdet auch ihr zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut.

Betrachtung: Einige Verse aus diesem Briefabschnitt sind in der Erklärung des ökumenischen Rates der Kirchen zum Ukrainekrieg aufgeführt. Diese Erklärung entstand beim Treffen in Karlsruhe im Sommer dieses Jahres. Darin heißt es:

Einstweilen wiederholen und bekräftigen wir den Aufruf des Zentralausschusses an unsere christlichen Schwestern und Brüder und an die Kirchenleitung in Russland wie auch in der Ukraine, ihre Stimmen zu erheben, um gegen die anhaltenden Tötungen, die anhaltende Zerstörung, Vertreibung und Enteignung der Menschen in der Ukraine Stellung zu beziehen.

Der Wiederaufbau nach dem Krieg wird beschwerlich sein und lange dauern, mit enormen menschlichen finanziellen und ökonomischen Kosten. Die Kirchen sind dazu aufgerufen eine Hauptrolle bei der Heilung von Erinnerungen, Versöhnung und diakonischer Pflege zu spielen. Wir erkennen an, dass es im Krieg keine „Gewinner“ gibt und dass niemand jemals auf Krieg zurückgreifen sollte.

Als Antwort auf wachsende Militarisierung und Verbreitung von Waffen rufen wir die Regierungen Europas und der gesamten internationalen Gemeinschaft zu größeren Investitionen in die Friedensförderung, sowie in die Stärkung von Maßnahmen zur friedlichen Konfliktbewältigung und Versöhnung auf. Wir rufen die Mitgliedskirchen dazu auf, in ihrem Ansatz von Klarheit und Dialog fortzufahren. Wir unterstützen Runde Tische und andere Formen, die dazu beitragen können, Lösungen für den Konflikt und seine Auswirkungen zu finden. Wir verpflichten uns, unserer Verantwortung gerecht zu werden und uns gegenseitig in die Verantwortung dafür zu nehmen, dass das Band christlicher Einheit erhalten bleibt.

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

Gebet aus dem GL 19,4 Lied: Donna nobis (Liedblatt)

Fürbitruf GL 155 HGU: Mit einem Liedruf aus der Ukraine bringen wir unsere Bitten vor Gott

V1: Wir beten für größeren Respekt für die ansässige Bevölkerung und mehr Akzeptanz Aller über die Grenzen der ethnischen Zugehörigkeit und Religion hinweg;

V2: Wir beten für den Schutz von Kindern vor Gewalt und Missbrauch und die Anerkennung ihrer Rechte und ihrer Würde;

V1: Wir beten für effektive Hilfe für all jene, die in Armut oder auf andere Art und Weise am Rande der Gesellschaft leben, und für ihre Ermächtigung;

V2: Wir beten für all jene, die die bedrohten Böden, Wälder, Gewässer und Gletscher der Region schützen und bewahren wollen;

V1: Wir beten für die Wahrheit und für Gerechtigkeit in den andauernden Ermittlungen, um diejenigen zu finden, die verantwortlich sind für Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und für eine Heilung derer, die von diesen Verbrechen betroffen sind;

V2: Wir beten für eine wirtschaftliche Entwicklung, von der alle profitieren und die effektiv die systemischen Faktoren bekämpft, die dies bisher verhindern.

Vater unser Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. GL 861 Wo Menschen sich vergessen